

## Ibbenbüren



### DAS GEFIEL UNS

„Der Herbst ist der Frühling des Winters.“

Henri de Toulouse-Lautrec (1864 - 1901), eigentlich Henri Marie Raymond de Toulouse - Lautrec - Monfa, französischer Maler und Grafiker

### AUSGESCHLAFEN?!

## Von 13 und 09

Da ist er also: Freitag, der 13. Unglückszahl, ein Tag, der mit Vorsicht zu genießen ist? Bloßer Aberglaube, oder ist da doch etwas dran? Das mag jeder halten, wie er meint. Mir fällt an dieser Stelle allerdings ein, dass der Aberglaube manchmal komische Blüten treibt. Zum Beispiel bei Fußball-Anhängern. Bei uns in der Nachbarschaft gibt es einen Fan von Borussia Dortmund. Der schwört darauf, dass es ein gutes Zeichen ist, wenn er am Spieltag beim Blick auf die Digitaluhr am Küchenherd die Minutenzahl 09 (BVB 09, gegründet 1909) sieht. Der Endfünfziger

schaut übrigens bei Liveübertragungen seines Lieblingsklubs nie die Platzwahl und auch nicht den Anstoß – soll aus seiner Sicht kein Glück bringen. Früher, als er noch ins Stadion ging, hat er mit seinen Kumpeln bei der Anreise mit dem Auto geflüchtig weggeschaut, als das Schild auftauchte, das 13 Kilometer bis Dortmund anzeigte. Noch Fragen? Wie gesagt, der Aberglaube treibt mitunter wahrlich komische Blüten, oder?

Ich wünsch' Ihnen was...

**Wibbke**

### NACHRICHTEN



## Riesensteinpilz am Straßenrand

Seit jeher ist Michaliszyn Roman aus Ibbenbüren passionierter Pilzsammler. Mittwochmittag hatte er besonderes Glück. Als er mit dem Fahrrad entlang des Tecklenburger Damms Richtung Holthausen fuhr, fand er am Straßenrand einen stattlichen Steinpilz. Den wird er sich gemeinsam mit seiner Familie schmecken lassen, verriet der 73-Jährige bei seinem Besuch in der IVZ-Redaktion.

Foto: Stephan Beermann

## Stein wird enthüllt

### Gedenken an die Verunglückten im Bergbau

Über Jahrhunderte ständiger Begleiter der Bergleute gewesen. An dem Stein, der jetzt am Samstag, 14. Oktober, eingeweiht wird, soll künftig jedes Jahr ein Berggottesdienst gefeiert werden. Für das Jahr 2018 – Schichtende – steht der Termin schon fest: Es ist der 6. Mai. Bei der Enthüllung des Steins am Samstag werden die RAG-Geschäftsführung, der Bürgermeister sowie Vertreter des Knappen- und des Heimatvereins anwesend sein.

So soll der Gedenkstein auch darauf hinweisen, dass es trotz enormer Anstrengungen hinsichtlich der Sicherheit und besten Standards immer eine Gefahr im Berg gebe. Sie sei

# Lotsen auf dem Weg in den Beruf

Bürgerstiftung Tecklenburger Land sucht ehrenamtliche Coaches für das Projekt „Alt für Jung“

Von Cornelia Ruholl

TECKLENBURGER LAND. Mit 16 verließ Sven die zehnte Klasse der Hauptschule. Er war arbeitswillig, aber sein Abschluss war nicht berauschend. Seine Traumberufe: Pilot, Lehrer oder Informatiker. Eine wirklich realistische Idee, wie es nach der Schule für ihn weitergehen könnte, hatte er nicht. Inzwischen macht Sven eine Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer. Und er macht es gern. Auch in der Berufsschule kommt er gut klar. Gerade hat er sich bei seinem Coach gemeldet und mit Stolz berichtet, dass er seine Zwischenprüfung bestanden hat.

„Die Tendenz ist deutlich steigend.“

„Christa Terheiden über die Nachfrage nach einem Coaching durch „Alt für Jung“

Der ehrenamtliche Coach des Projektes „Alt für Jung“, einem generationsübergreifenden Projekt der Bürgerstiftung Tecklenburger Land, konnte Sven helfen, nach der Schule den passenden Beruf für sich zu wählen und einen entsprechenden Ausbildungsplatz zu finden. „Allein finden die Schüler den Weg oft nicht“, sagt Christa Terheiden.

Die Sozialpädagogin organisiert als Projektleiterin das Netzwerk zwischen fachlichen Partnern, Schulen, Bildungseinrichtungen und beteiligten Behörden, das seit zehn Jahren erfolgreich arbeitet. Zurzeit sind 20 ehrenamtliche Coaches in dem Projekt aktiv, 18 Männer und zwei Frauen. Sie begleiten bis etwa 50 Schülerinnen und Schüler, suchen mit ihnen einen Ausbildungsplatz oder die passende Anschluss-Schule. Durch Einzelcoaching ab der 9. Klasse



Die Sozialpädagogin Christa Terheiden sucht weitere ehrenamtliche Coaches für das Projekt „Alt für Jung“ der Bürgerstiftung Tecklenburger Land. Foto: Cornelia Ruholl

geben sie Jugendlichen Orientierung und unterstützen sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Der Bedarf für diese Hilfe wächst. Deshalb werden weitere ehrenamtliche Coaches gesucht. Besonders an weiblichen Ehrenamtlichen fehlt es. Wesentlich sei es, auf die Ressourcen der Jugendlichen zu schauen, um auf dieser Grundlage den richtigen Beruf zu finden. Oft feh-

len es an realistischen Vorstellungen. „Jungen wollen heute zum Beispiel gern Fußballcoach wie Jogi Löw werden.“ Hier können Menschen mit Berufs- und Lebensberatung helfen und als Seniorberater den jungen Menschen zur Seite stehen. Sie können deren Unsicherheit mindern helfen, sie bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen unterstüt-

zen, mit ihren Kontakten bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz behilflich sein. Christa Terheiden freut sich darüber, dass Arbeitgeber heute zunehmend auch schwachen Schülern gegenüber die Bereitschaft zeigen, „sie mitzunehmen“. Immer häufiger seien sie auch bereit, eigens Mitarbeiter in den Firmen abzustellen, um das leisten zu können. Und

auch in den Berufsschulen würden Methoden verändert, um diesen Schülern den Zugang zum Unterrichtsstoff zu erleichtern, sei es durch das Anpassen von Arbeitsblättern, Rollenspiele und Ähnliches.

Die ehrenamtlichen Coaches von „Alt für Jung“ kennen die Situation des Ausbildungsmarktes und können mit dem Jugendlichen auch individuelle Realisierungsschritte erarbeiten, zum Beispiel durch die Vermittlung einer Praktikumsmöglichkeit. Die Teilnahme an dem Projekt ist kostenlos. Sie muss immer freiwillig und vom Schüler selbst gewollt sein. Natürlich bestimmen die Ehrenamtlichen den Umfang ihres Einsatzes selbst. Im Schnitt nehme die Unterstützung für einen Jugendlichen etwa eine Stunde pro Woche in Anspruch, so Terheiden. Die Coaches versuchen, über Generationengrenzen und Kulturen hinweg eine Beziehung zu dem Jugendlichen aufzubauen, den sie betreuen. Sie stehen ihm dauerhaft und motivierend zur Seite. Auch die Coaches werden in ihre Aufgabe kompetent eingeführt und während ihrer Tätigkeit entsprechend begleitet.

Wer ehrenamtlicher Coach bei „Alt für Jung“ werden möchte, sollte neben Zeit auch Geduld, Toleranz und Akzeptanz mitbringen, gern mit Jugendlichen zusammen sein, Zugang zu Ausbildungsbetrieben haben, mit PC und Internet vertraut sein und beim Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen helfen können. Wer sich als Coach engagieren möchte, wende sich an Christa Terheiden (☎ 0151/74342136), E-Mail (altfuerjung@buergerstiftung-tecklenburgerland.de), oder via Homepage der Bürgerstiftung (www.buergerstiftung-tecklenburgerland.de). cornelia.ruholl@ivz-aktuell.de

## Tanztheater mit Botschaft

„KinderKulturKarawane“ besucht das Johannes-Kepler-Gymnasium

Von Holger Luck

IBBENBÜREN. Auch in diesem Jahr machte die „KinderKulturKarawane“ (kurz: KiKuKa) wieder halt am Kepler-Gymnasium, zum 13. Mal schon. Durchaus eine Tradition und trotzdem ist es nie dasselbe wie im Vorjahr. Schließlich sind es immer neue Jugendkulturgruppen, die im Rahmen des von der Unicef unterstützten Projekts aus den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas nach Deutschland kommen und für kulturelle Vielfalt werben.

Am Mittwoch war es die „Sosolya Dance and Drumming Academy“ aus Kampala, der Hauptstadt Ugandas, die rund 140 Zuschauer im Pädagogischen Zentrum der Ibbenbürener Schule begeisterte. Da gab es mitreißende Musik – mit Gesang, Trommeln und anderen selbst gefertigten afrikanischen Instrumenten. Dazu natürlich viel Tanz, einige Spielszenen in englischer Sprache und – zur Begeisterung des Publikums – immer wieder auch deutsche Textpassagen. Die Trugen ebenso dazu bei, dass Sprachbarrieren leichtfüßig überwunden wurden, wie die zahlreichen Slapstick-Einlagen der Darsteller.

Auf unterhaltsame Weise kam sehr viel rüber von der bunten Kultur Afrikas, aber auch von den sehr ernststen Problemen, die speziell Uganda belasten. „Once upon a time we were a tropical land, but now we are a de-



Die Formation „Sosolya“ aus Uganda kam mit der „KinderKulturKarawane“ ans Kepler-Gymnasium und begeisterte am Mittwoch mit einer Trommel- und Tanzshow. Foto: Holger Luck

sert land“, sangen die jungen Künstler, und brachten so den Raubbau an der Natur und weitere Probleme des ostafrikanischen Landes zum Ausdruck. Unter anderem waren das ethnische Konflikte, der Klimawandel und Umweltverschmutzung. Aus der fesselnden Performance sprach ein großes Bewusstsein der Jugendlichen für die Baustellen ihres Heimatlandes, aber auch die tiefe Zuversicht und der feste Wille, sie als junge Generation in den Griff zu bekommen.

Folgerichtig hatte der Optimismus das letzte Wort: „We are the World – we are

the Children“, erklang es zum Abschluss der gut einstündigen Vorstellung. Dem abendlichen Auftritt vorangegangen waren Workshops, die den Kepler-Schülern auf praktische Weise die Kultur Ugandas näher brachten. Untergebracht waren die Akteure wie immer in Gastfamilien. Auch dies bot viel Gelegenheit für kulturellen Austausch.

Eine Projektgruppe unter Leitung von Dagmar Meyring und Margret Hövermann-Mittelhaus begleitete das KiKuKa-Gastspiel schulseitig. Schülerinnen und Schüler hatten sich im Vorfeld unter dem Leitgedanken

„Soziale Verantwortung“ mit dem Thema beschäftigt. Sie präsentierten eindrucksvolle Ergebnisse auf Plakat-Stellwänden, aber auch mit einer Foto-Show, die die Lebenswelten hier und dort einander gegenüberstellte.

| kinderkulturkarawane.de  
sosolya.com

Lokalvideo auf  
ivz-aktuell.de



## Tag gegen Armut

Aktionstag

TECKLENBURGER LAND. Armut ist mehr, als nur wenig Geld zu haben, meinen die Fachverbände Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF) und der SKM-Bundesverband e.V. „Der Mensch am Rand ist unsere Mitte“ lautet das Motto eines bundesweiten Aktionstages am Internationalen Tag gegen Armut und Ausgrenzung am 17. Oktober. Die beiden Fachverbände weisen damit auf das große Ausmaß von Armut hin. Der SkF Ibbenbüren beteiligt sich mit einem Bücher- und Legoflohmarkt im Sozialkaufhaus an der Klosterstraße. Zudem gibt es Infos zum „Offenen Wohnzimmer“ und zum „Mitmach-Café“. Die Abteilungen Möbel, Haushaltswaren und Kleidung im Sozialkaufhaus sind geöffnet und es gibt Waffeln und Würstchen. Der Erlös des Aktionstages (Dienstag, 17. Oktober, 9 bis 16 Uhr) ist für das SkF-Projekt „Altersarmut begegnen“ bestimmt. SkF und SKM stellen Forderungen an Politik und Gesellschaft „für eine gerechtere Verteilung von Chancen und Risiken in unserer Gesellschaft“, so Dr. Anke Klaus und Ludger Urbic, die Vorsitzenden der beiden Fachverbände. Dazu gehören der Kampf gegen materielle Not und Überschuldung, gleichberechtigter Zugang zu Bildung, kostenfreie Gesundheitsfürsorge sowie ausreichender und bezahlbarer Wohnraum für alle.

**IVZ Ibbenbürener Volkszeitung**  
 Pressehaus, Bahnhofstraße 15, 49475 Ibbenbüren

**Zeitpunkt:** 0 54 51 / 933-270  
**Zeitungszustellung:** 0 54 51 / 933-265  
 E-Mail: vertrieb@ivz-aktuell.de

**Lokalredaktion:** 0 54 51 / 933-242  
 Fax: 0 54 51 / 933-192  
 E-Mail: redaktion@ivz-aktuell.de

**Anzeigenwerbung:** 0 54 51 / 933-222  
 Fax: 0 54 51 / 933-191  
 E-Mail: anzeigen@ivz-aktuell.de

**Service-Hotline** 0 54 51 / 933-141  
 Homepage: www.ivz-aktuell.de